



Niederschrift

64. Plenarsitzung des Gemeinderates
14. Mai 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

46.

Punkt 50 der Tagesordnung: Investitionen in die Spielstätten der neugegründeten Sportgemeinschaft Rüppurr-Alemannia-DJK-FG e. V. (SG Rüppurr)

Antrag: CDU

Vorlage: 2019/0386

Beschluss:

Verwiesen in den Sportausschuss

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 50 zur Behandlung auf.

Stadtrat Hofmann (CDU): Wir sind im Weitesten mit den Antworten der Verwaltung zufrieden, beziehungsweise wir haben das eine oder andere jetzt auch mal gesehen. Es geht uns trotzdem leider Gottes zu langsam. Uns ist nicht klar, warum zum Beispiel die Vereine, die vor zwei Jahren fusioniert haben, jetzt erst mitgeteilt bekommen, dass das Ganze so lange dauern wird, und es ist uns nicht klar, warum nicht schon vorher mit den Maßnahmen begonnen wurde. Ich denke, hier sollte man insbesondere den Vereinen ein Signal geben, warum dies so lange läuft. Es ist schon ein Schlag ins Gesicht für den einen oder anderen, denn wir wollen eigentlich die Fusionierung von den Vereinen. Dies zu Punkt 1, ansonsten ist uns natürlich klar, dass aus rechtlicher Sicht das eine oder andere so durchgeführt werden muss. Wir bitten hier noch mal um Prüfung, ob es wirklich die Brücke sein muss oder es nicht doch auch mit anderen Dingen funktionieren kann. Punkt 2 ist eigentlich klar, hier brauche ich nicht zusätzlich einen Sportanlagenplaner zu beauftragen, hier geht es um Sofortmaßnahmen. Der hat eigentlich Zeit, weil er insgesamt das Gelände frühestens 2026 bebauen kann, aber die Sofortmaßnahmen, die der Verein schon benannt hat, das Einfrieden und die Errichtung des Kunstrasenplatzes, müssen sofort geschehen, damit der Verein zumindest seinen Mitgliedern, die unter schwerer Geburt dieser Fusion zugestimmt haben, ein Zeichen setzen kann. Unter Punkt 3 ist es auch ganz wichtig, dass wir einsehen, dass die Stadt dieses Gelände zurückbauen muss - der Verein wird der Stadt auch schnellstmöglich mitteilen, dass er selbst das gar nicht kann -, und dass dann die

Stadt diese Funktion übernimmt, um im Prinzip dort die weitere Nutzung zu regeln, denn es gibt zurzeit große Probleme zwischen dem KfV, dem unterverpachteten Hundeverein und den Mountainbikern, die dort sind. Ich denke, in dem Bereich wird dann alles etwas geregelter. Deswegen sollte man hier die FG Rüppurr rausnehmen aus der ganzen Geschichte, sodass die Stadt das Gelände zurückbaut und dann mit den entsprechenden Fachämtern und Vereinen entscheidet, wie es weitergeht. Unter Punkt 4 ist es so, dass im Prinzip die Pumpe jetzt schon defekt ist und man als unabdingbare Sofortmaßnahme die Pumpe erneuern muss, und ich denke, dass hier auch nicht unbedingt die Sportplanung abgewartet werden muss, sondern dass man für den nächsten Sportausschuss um Juni etwas vorbereiten kann, und dort dem Verein schnellstmöglich geholfen werden kann.

Stadträtin Moser (SPD): Wir begrüßen die Fusionierung der drei Vereine, die dieses auch auf eigenen Wunsch vorangebracht haben. Allerdings begrüßen wir nicht die Dauer des Prozesses. Wie aus der Vorlage hervorgeht, ist vor 2026 nicht mit dem Bau der Sportanlage zu rechnen. Verschiedene Gründe sind der Auslöser, wie zum Beispiel der Bau der Eisenbahnbrücke, wie es Herr Hofmann schon angeführt hat. In der Zwischenzeit muss eine Lösung für den Spielbetrieb der Vereine gefunden werden. Im Sportausschuss wurde der Vorschlag gemacht, ein Spielfeld mit Kunstrasen zu realisieren. Dies würden wir ausdrücklich begrüßen, denn es darf auf keinen Fall den Anschein haben, dass uns die Fusionierung nicht wichtig ist und die Entwicklung der Sportstätten hinten ansteht. Hier möchte ich noch das Gelände des DJKs in der Battstraße ansprechen, dort ist der Mountainbike-Club beheimatet. In einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des MTB wurde deutlich, dass diese um ihr Gelände auf einem der Sportplätze bangen. Der Club hat sechshundert Mitglieder, viele Kinder und Jugendliche üben dort ihren Sport aus, und wir möchten, dass der MTB dort bleiben kann. Ich möchte die Verwaltung bitten, dem MTB-Club zu signalisieren, dass ein Verbleib auf dem DJK-Gelände am besten für den Verein wäre.

Stadtrat Hodapp (GRÜNE): Es ist grundsätzlich natürlich klar festzustellen, dass die Situation für die fusionierten Vereine in Rüppurr mehr als unbefriedigend und die Unterstützung durch Stadt und Politik selbstverständlich ist. Wir haben es gerade schon gehört und auch gelesen, statt eines absehbaren Zeitpunktes ist aus dem ganzen Prozess mittlerweile ein unübersichtlicher Zeitraum geworden, und das ist natürlich relativ schwer zu akzeptieren. Die Verwaltung erklärt in ihrer Stellungnahme, dass sie auf dem Weg sei, das heißt der Bebauungsplan ist in Arbeit, Gespräche, Abstimmungen und Absprachen mit den Vereinen sind am Laufen. Ich möchte jetzt nicht für unsere Fraktion die Sportanlagenplanung infrage stellen, wie es der Kollege Hofmann getan hat, dies soll Mitte 2019 beauftragt werden, und ist damit Grundlage für viele weitere Schritte. Wir möchten die Verwaltung dringend bitten, hier beschleunigt und mit Vorrang zu planen, damit die Vereine endlich eine Perspektive haben. Über die Problematik der Bahnquerung sprechen wir am besten gar nicht, weil das die Unübersichtlichkeit deutlich erhöht. Eine kleine Randbemerkung, weil der Kollege Pfannkuch und anschließend auch Kollege Ehlgötz in anderen Tagesordnungspunkten sich hundertfünfzigprozentig für die Verwaltung ausgesprochen haben und natürlich die Verwaltung völlig unterstützen und alles glauben, was die Verwaltung sagt, ich glaube, dem Antrag hätte in dem Zusammenhang ein bisschen weniger Dramatik und ein bisschen mehr Vertrauen in die Verwaltung gutgetan.

Stadtrat Jooß (FDP): Wir sind natürlich auch froh, dass diese Geschichte mit der Fusion und so weiter endlich über die Bühne geht, wir wissen um die Strukturveränderung bei den Vereinen, die zum Teil nicht mehr genügend Spielgemeinschaften bilden können und so

weiter. Aber uns geht es um die Sportanlagen, gibt es da einen Rückbau? Gibt es noch genügend Freiflächen, um Sport zu betreiben? Kommen die Nachbarsportvereine zum Zuge oder nicht? Das konnten wir nicht ersehen. Wir warnen nur vor einem Rückbau der Plätze, denn Bedarfe sind ausreichend vorhanden.

Der Vorsitzende: Ich glaube für das Thema KFV und die Mountainbiker haben wir eine Lösung gefunden. Bei den ganzen anderen Themen habe ich Sie schon mehrfach informiert, dass wir uns einig sind, dass man im Vorgriff auf die späteren Spielflächen jetzt schon dort Verbesserungen macht. Das müsste der Verein über die Sportförderung beantragen, und Sie müssten in den entsprechenden Ausschüssen klären, dass es dann eine Sonderbehandlung gibt, weil es ein Vorgriff auf die späteren Veränderungen ist, das hat etwas mit der Höhe der Förderung zu tun. Ich würde in Abstimmung mit Herrn Bürgermeister Lenz vorschlagen, dass wir im nächsten Sportausschuss zu diesen Punkten entsprechende Wasserstandsmeldungen geben. Sie haben uns jetzt noch mal spezifisch beauftragt, dass es zum Teil schon weiter geprüft und vorgebracht werden soll, das werden wir versuchen aufzunehmen. Der Sportausschuss ist dann der richtige dafür, um das Maßnahmenbündel miteinander abschließend zu klären.

Stadtrat Hofmann (CDU): Ich denke im Großen und Ganzen, Ja. Die Dramatik lese ich nicht im Antrag, das ist eine sachliche Auflistung von den Maßnahmen, die der Verein fordert, aber vielleicht habe ich es zu dramatisch geschrieben, und man sieht es deswegen so. Fakt ist, es geht mir um die Sofortmaßnahme. Wenn wir diese im nächsten Sportausschuss schon als eine Art Vorlage bekommen und die Wasserstandsmeldung mit der Sportplanung für das neue Gelände ist das für uns in Ordnung. Es ist richtig, dafür brauchen wir diese Sportplanung, aber für die Sofortmaßnahmen nicht, sondern dort muss man jetzt Abhilfe schaffen, weil drei Vereine auf dem Gelände von einem sind, und es sehr eng ist.

Der Vorsitzende: Wir versuchen unser Bestes. Dann kommen wir jetzt zu der zweiten Pause und sehen uns um 20:30 Uhr wieder.

(Unterbrechung der Sitzung von 20:01 – 20:32 Uhr.)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
2. Juli 2019